



~~17~~
EX BIBLIOTH.
NATIONIS HUNGAR.

VITEBERG.

V-1

SIGNAT. MDCCCXXIII.

Die Hungarica hincius
sind verzeichnet.
März 1974.

Aug VI 1



M. G. S.

Als

Der Hoch=Edle/ Beste/ Groß=Achtbare/
Hochgelahrte und Hochweise/

Herr Christian Kaps/

Hochverständiger Jctus, bey hiesiger Churfürstl.

Sächs=Stadts Zittau Hochmeritürter Bür-
ger = Meister und Ober = Vorsteher der Kirchen

St. Johannis und Petri Pauli,

Nach langwieriger Alters = und Leibes = Schwachheit
endlich den 15. Decembr. 1708. im Herren sanfft
und selig verschied/

Und den 23. Ejsd. durch ein Hochansehnliches Leichen=Begäng-
nis in der Kirchen St. Johannis, seinem Sel. Groß=Herr, Vater
an die Seite gelegt ward/

Wolte

Dem Hochselig=Verstorbenen zu Ehren/

Die

Kapsische Bürger = Meister = Würde/

Welche auf Vater/ Sohn und Enckel/ in richti-
ger Ordnung durch Gottes besondere Regierung
geleget und von allen dreyen rühmlich
verwaltet worden/

Aus Schuldigkeit

Gegen das Vornehme Haus/

Zu dankbarer Betrachtung

vorfstellen

M. Gottfried Hoffmann; Gymn. Zitt. ReEt.

ZITTAU/

Gedruckt bey Michael Hartmann.



Ein schönes Ehren-Amt sich auf ein Geschlech-
 te leget/
 Daß auch oft wol Kindes Kind seiner Väter Bür-
 de trägt;
 So ist das ein edler Segen/ der aus Gottes
 Händen fällt/
 Und den auf dergleichen Weise nicht ein jedes
 Haus erhält.

Wehrtes Zittau/ schau! in dir lassen sich Veschlechter finden/
 Welche sich auf alten Ruhm und auf alte Würde gründen:
 Da ihr Amt beständig bleibet/ und sich gleichsam erblich macht/
 Und da man gar deutlich siehet/ daß Gott ihren Ruhm bewacht.
 Doch wir wollen diesesmahl in dir bloß auf eines denken.
 Du mußt ein Hoffedles Haupt izund in das Grab versencken/
 Das in einer Würde lebte/ die nun über hundert Jahr
 Bey dem Vater/ bey dem Sohne/ wie auch bey dem Enckel
 war. (*)

Du

(*) Es haben in Zittau drey Käpffe/ Vater/ Sohn und Enckel nach einander die Bür-
 ger- Meister- Würde erlanget/ und höchst rühmlich verwaltet.

1. Herr Peter Kaps/ als Stamm- Vater des Kapsischen Geschlechtes in Zittau/ ward
 1524 in Thüringen geboren/ kam 1550 nach Zittau/ ward 1584 Raths- Herr/ 1587
 Stadt- Richter/ und 1600. regirender Bürger- Meister/ starb 1604. alt 80. Jahr.
2. Sein Sohn/ Herr Gottfried Kaps/ ward geboren 1591. den 24. Octobr. ge-
 langte 1625. in den Raths- Stuhl/ und 1632. ins Bürger- Meister- Amt/ welches
 ihn der damals im Lande wüthende Krieg sehr schwer machte/ daß er auch zu letzte/ 1639.
 durch den grossen Kummer/ den er über der Stadt Drangsal und Elend empfand/
 auf das Sterbe- Bette geworffen/ und im 48. Jahr seines Alters schon ins Grab ge-
 bracht ward.
3. Sein Sohn/ Herr Christian Kaps/ ist unser numehr Hochfelig/ verstorbenen Herr
 Bürger- Meister. Dieser ward geboren/ 1635. den 29. Maji, in der höchst beküm-
 merten Krieges- Zeit/ dennoch aber von seiner seligen Frau Mutter rühmlich erzogen/
 und auf Schulen/ Univerfitäten und Reisen in den Stadts weitgebracht. An 1665
 ward er Proconotarius, 1675. kam er in den Raths- Stuhl. 1684. ward er Stadt-
 Richter und 1700. Bürger- Meister/ da gleich vor 100. Jahren sein Herr Groß- Va-
 ter/ Herr Peter Kaps/ diese Würde zum erstenmahl getragen hatte/ starb selig in
 Herrn 1708. den 15. Decembr. alt 73. Jahr. 28. Wochen 4. Tage.

Du hast/ehrenwehrte Stadt/ den **Drey Kapsen** viel zudanken:
Denn Sie lieffen gegen dich ihre Treue niemals wanken.

Wolffried hat viel ausgestanden. Es war damahls schwere Zeit:
Denn das grosse Krieges-Feuer brandte bey uns weit und breit:
Ach! wie hat der Ehren-Mann vor dich/ werthe Stadt/ gewachtet;
Ja es ward Ihm seine Last endlich gar zu schwer gemacht.

Deine Noth ging ihm so nahe/ daß Er auch vor Kummer starb/
Doch hiedurch sich einen Nachruhm/ der unsterblich ist/ erwarb.
Ihnd tragen wir nun auch deinen **Christian** zu Grabe.

Sage/ **Zittau**/ war der Mann dir nicht eine theure Gabe?
Hing denn nicht an seiner Seele deiner Bürger Wohlsergehn?
Sucht' er nicht aus allen Kräfften seinem Ampte fürzustehn?
Ach! das war Ihm eine Lust/ wenn Er dir zu dienen wuste.

Er erschrack vor keiner Müh/ wenn Er vor dich sorgen muste.
Sagt Ihr Armen und Bedrängten/ stand Er euch nicht redlich bey?
Habt ihr nicht oft selbst bekennet/ daß Er wie ein Vater sey?

Teutsche Treu und Redlichkeit lag **Herr Kapsen** im Gemüthe.
Es drang Ihm dis schöne Pfand von den Vätern ins Geblüthe.
Mit geschmückten Freundschafts- Worten kam kein Heuchler bey
ihm an.

Denn die Lösung im versprechen hieß bey Ihm: **Ein Wort/
ein Mann!**

Überdiß so lagen auch im Gemüthe solche Schätze/
Die ein Mann besitzen muß/ der die Nichtschnur der Befehle
In den Regiments-Geschäften zu dem Nutzen einer Stadt
Und zur Volfarth vieler Menschen immer zugebrauchen hat.
Seine Rechts-Erfahrenheit und Erkänntnis vieler Sachen
Konten ihn zu seiner Pflicht in dem Ampte fähig machen.

Denn Er hatte seine Jugend in den Schulen zugebracht/
Und die Gaben des Gemüthes durch den Fleiß beweahrt gemacht.
Also hat der Ehren-Mann dir/ mein **Zittau**/ gut gedienet/
Daß numehr sein edler Ruhm billig nach dem Tode grünet.
Schade/ daß nicht seine Gaben fortgeplanzet worden sind!

Vielleicht käme **Kapsens** Würde auch auf Kindes Kindes
Kind.

Doch es setzt der weise **Gott** den Geschlechtern ihre Gränzen.
Kan doch wol ein grosses Reich in der Welt nicht immer glänzen.
Es läßt **Gott** berühmte Häuser/ als wie Lichter/ untergehn/
Damit andre desto heller in dem neuen Glanze stehn.

Also wirst du deine Pflicht/ wehrtes **Zittau**/ wol bedencken.
Denn **Gott** will dir nicht umsonst so viel Ehren-Lichter schencken.
Du mußt vor die Asten danken/ die dir untergangen seyn:
Damit stellen sich viel **Neue** dir zu deinem Nutzen ein.

Und

Und Gottlob! Du kanst in dir noch viel edle Häupter zehlen.
Gottes Liebe läßt dir es nie an treuen Vätern fehlen.
Ist dein Rath-Hauß/ edles Zittau/ nicht vortreflich schön besetzt/
Daß man es vor eine Richtschnur vieler andern Städte schätzt?
Jeder sorgt vor Kirch und Schul/ vor die ganze Stadt: Gemeine.
Darum geht es dir auch wol; und dein Lob-Spruch klingt gar feine.
D erkenne Gottes Güte/ die dich wehrte Stadt/ bewacht/
Und dir so viel wackre Männer zu getreuen Wächtern macht.
Bete vor dis edle Volk; So verbleibt GOTT seine Stärke.
Bete/ daß dein Heiligmann auch in Wien den Segen mercke.
Beten Kinder vor die Väter/ D! so geht es beyden wol/
Rath-Hauß/ Kirch/ Schul und Gemeine wird von GOTTES
Segen vol.

Ehr auch künftig deinen Kaps in dem Grabe vor die Treue;
Thue seinen Freunden wol; So versorgt dich GOTT aufs neue/
Und läßt deiner Väter Sorgen immer wol von statten gehn/
Auch/ wenn dir ein Licht verlischet/ bald ein neues dir entsiehn.
Nun wolan/ Hoffeliger/ ruhe wohl nach deiner Mühe;
Deine Kraft war ganz verzehrt; Also starbst du nicht zu frühe.
Denn du sehnst nach dem Ende dich/ wie dorte Simeon.
Darum zogst du auch im Friede/ wie derselbe Mann/ davon.
In dem Lauban wird dein Tod Consul Bünthern sehr betrüben.
Denn derselbe wehrte Mann konte dich vortreflich lieben.
So oft Er an Zittau dachte/ so gedacht er auch an dich;
Ja du rühmtest eure Freundschaft neulich erst selbst gegen mich.
Nun ich geh an Bünthers statt mit dir/ Seliger/ zu Grabe.
Und weil ich bey deiner Gruft auch noch was zu reden habe;
So sag ich in Bünthers Namen dir vor deine Liebe dank;
Seine Kind- und Kindes-Kinder rühmen dich ihr Lebenslang.
Doch ich werde deinen Ruhm anderstwo noch mehr erheben.
Also wil ich dir bloß hier noch die kurze Grabchrift geben:
Unser Kaps hat als ein Vater und rechtschaffner Bür-
ger-Freund
Es mit unserm lieben Zittau/ sa mit allen/ gut ge-
meint.



Ung.

VI 1

= [Occasionalia Vol. 2.
= Fumeralia K.-R.]

X.285598A

W 117
W 118



M. G. S.

Als

Der Hoch-Edle / Beste / Groß-Achtbare /
Hochgelahrte und Hochweise!

Herr Christian Wapß /

Hochverständiger Jcus. bey hiesiger Churfürstl.

Sächs. Sechs-Stadt Zittau Hochmeritürter Bür-
ger = Meister und Ober = Vorsteher der Kirchen
St. Johannis und Petri Pauli,

Nach langwieriger Alters- und Leibes = Schwachheit
endlich den 15. Decembr. 1708. im Herren sanft
und selig verschied /

Und den 23. Ejusd. durch ein Hochansehnliches Leichen-Begäng-
nis in der Kirchen St. Johannis, seinem Sel. Groß-Herr-Dater
an die Seite gelegt ward /

Wolte

Dem Hochselig = Verstorbenen zu Ehren!

Die

Wapßische Bürger = Meister = Würde /

Welche auf Vater / Sohn und Enckel / in richti-
ger Ordnung durch Gottes besondere Regierung
geleget und von allen dreyn rühmlich
verwalter worden /

Aus Schuldigkeit

Gegen das Vornehme Haus /

Zu dankbarer Betrachtung

vorstellen

M. Gottfried Hoffmann, Gymn. Zitt. Rect.

